

Foto: davit85 / iStock

Schulcluster Hamburg-Eimsbüttel

Eine Aufgabe für alle



Viele Schulen auf engem Raum: Das Schulcluster

Gemeinsam mit den Schulen vor Ort und dem Bezirksamt Hamburg-Eimsbüttel haben wir zwischen 2022 und 2024 ein umfangreiches Verkehrskonzept mit Fokus auf sichere Schulwege erarbeitet. Die Umsetzung des Konzepts geht nun schrittweise voran.

Das „Schulcluster" im Hamburger Bezirk Eimsbüttel trägt seinen Namen nicht ohne Grund. Auf den ersten Blick wirkt das von Hauptverkehrsstraßen und einem Kanal gerahmte Gebiet wie ein typisches innenstadtnahes Hamburger Quartier: Altbauten, Klinkerfassaden und große Bäume prägen die Straßenzüge. Spätestens auf den zweiten Blick fallen die zahlreichen Schulgebäude und Schüler:innen auf. Die Zahlen sprechen dabei für sich: Auf nur einem Quadratkilometer befinden sich neun Schulstandorte mit fast 7.000 Schüler:innen. So viele Schulen auf kleiner Fläche sind in Hamburg einzigartig und sicherlich auch bundesweit in der Form selten zu finden.

Diese Konzentration von Schulen stellt die Mobilität vor große Herausforderungen: Zu Schulbeginn treffen Elterntaxis auf zahlreiche Kinder und Jugendliche, die zu Fuß, mit dem Rad oder Roller auf dem Schulweg sind. Schmale Geh- und Radwege, fehlende Querungsmöglichkeiten und schlechte Sichtbeziehungen verschärfen die Konflikte. Nachmittags und abends kommt der Verkehr zu den zahlreichen Sportangeboten im Schulcluster hinzu. Nicht zuletzt auf Initiative der Schulen entschied sich die Bezirkspolitik in dieser Gemengelage dafür, ein Verkehrskonzept mit Fokus auf sichere Schulwege erarbeiten zu lassen, mit dem die Planersocietät beauftragt wurde.

Lokale Expertise aus den Schulen

Zentral für das Projekt war die enge Einbindung der Schulen. Als lokale Experten wissen Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte am besten um die Situation vor Ort Bescheid. In zahlreichen unterschiedlichen Formaten wurden die Schulen beteiligt und das Wissen über die Situation vor Ort somit gebündelt.

Gleich zu Beginn des Projekts wurde ein begleitender Arbeitskreis gebildet. An den regelmäßigen Treffen nahmen Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte sowie Vertretungen von Schulbehörde, Polizeikommissariat (hier sind in Hamburg die unteren Straßenverkehrsbehörden angesiedelt) und Bezirksamt teil. Gemeinsam wurden nicht nur inhaltliche Zwischenstände diskutiert, sondern anstehende Beteiligungsformate wie die Online-Beteiligung, die analogen Wunsch- und Ideenbriefkästen sowie Planungsspaziergänge vorbereitet und an den Bedürfnissen der Schüler:innen ausgerichtet. Mit den Ergebnissen aus den Beteiligungsformaten und unseren Eindrücken

In altersgemischten Gruppen erarbeiten die Schüler:innen gemeinsam ein Konzept



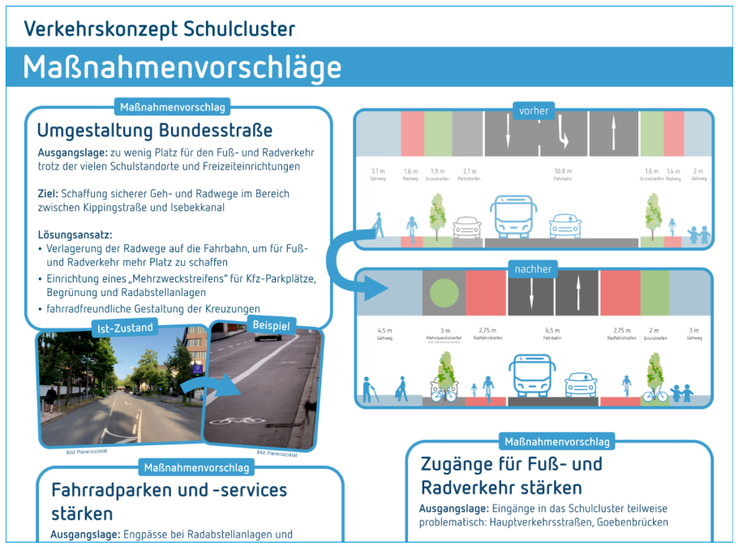
Niklas Engelhardt
M. A. Stadt- und Regionalentwicklung
Verkehrsplaner
Tel: 040/3346695-63
engelhardt@planersocietaet.de

als Gutachter:innen entstand ein umfassendes Bild zur Situation im Schulcluster. Besonders deutlich wurden dabei Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr, verursacht durch fehlenden Platz und unsichere Querungsstellen. Zudem schränkten parkende Fahrzeuge häufig die Sicht ein – eine Gefahr besonders für die jüngeren Kinder.

Vom Fahrradbügel zum Mobilitätsband

Aufbauend auf der Bestandsanalyse ging es mit der Ausarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Schulwegesicherheit weiter. In zwei Werkstätten entwickelten die Schüler:innen eigene Ideen und lokalisierten sie auf großen Plänen. Anschließend diskutierten und bewerteten sie die von uns ausgearbeiteten Maßnahmenvorschläge. Das Besondere: Grundschulkinder und Jugendliche bis zur zehnten Klasse arbeiteten in moderierten, altersgemischten Gruppen zusammen. Am Ende des Erarbeitungsprozesses stand ein partizipativ erarbeitetes Verkehrskonzept mit kleineren und größeren Maßnahmenvorschlägen – von zusätzlichen Fahrradbügeln bis zu einem „Mobilitätsband". Ein bestehender Straßenzug soll dafür abschnittsweise vom Kfz-Verkehr befreit werden. Auf den gewonnenen Flächen sollen neue Aufenthaltsmöglichkeiten entstehen und eine sichere Fortbewegung ermöglichen.

Anfang 2024 stellten wir das Konzept gemeinsam mit beteiligten Schüler:innen im zuständigen Ausschuss der Bezirkspolitik vor. Damit endete für uns als Planungsbüro ein einzigartiges Projekt. Für den Bezirk, die Schulen und weitere betroffene Akteure startete mit der Umsetzung des Konzepts hingegen die eigentliche Arbeit: Erste kleinere Umsetzungserfolge wurden 2025 mit der Einrichtung einer neuen Querungshilfe als Teil des „Mobilitätsbands" erreicht. Im selben Jahr wurde durch die Bezirkspolitik die Feinplanung einer Verkehrsführungs-Variante aus dem Konzept beschlossen. Sie sieht die Einrichtung einer Fahrradstraße, Kfz-freie Bereiche und zusätzliche Einbahnstraßen vor.



Ausschnitt aus den Maßnahmenvorschlägen zum Schulcluster

Umsetzung braucht langen Atem

Trotz erster Umsetzungserfolge und auf den Weg gebrachter Planungen: Auch im Schulcluster wird deutlich, dass für die Umgestaltung der Verkehrsinfrastruktur mitunter ein langer Atem erforderlich ist. Manche Ideen der Schüler:innen werden erst umgesetzt sein, wenn diese längst nicht mehr zur Schule gehen.

Wie es im Schulcluster einmal aussehen kann, zeigt ein anderes Projekt im Bezirk Eimsbüttel: Vor der Grundschule in der Rellinger Straße wurde ein Straßenabschnitt für den Kfz-Verkehr gesperrt. Während Radfahrende weiterhin durchfahren können, wurden die freigewordenen Parkplätze am Straßenrand für Sitzgelegenheiten und Begrünung umgenutzt. Ähnlich wie im Schulcluster war auch hier das Engagement der Schulgemeinschaft der Ausgangspunkt für Veränderung.

Über einzelne Projekte hinaus gewinnen sichere Schulwege auch stadtweit in Hamburg an Bedeutung: Auf Grundlage eines Beschlusses der Hamburgischen Bürgerschaft wird 2026 an fünf Hamburger Grundschulen die Einführung von Schulstraßen erprobt und evaluiert, um Schulstraßen im nächsten Schritt auch an weiteren Standorten einzuführen. Das Schulcluster und die weiteren Projekte zeigen, dass sichere Schulwege eine Gemeinschaftsaufgabe sind – getragen vom Engagement der Schulgemeinschaften, vom politischen Umsetzungswillen und von tragfähigen planerischen Konzepten.